

Abstract zur Diplomarbeit

Landart die Kunst der Natur

Chiara Noëlia Büchi, AT 23 – 26, eingereicht zur Diplomerreichung als Aktivierungsfachfrau:männ HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Aktivierung

Einleitung

Depression ist die häufigste psychische Erkrankung und beeinträchtigt die Lebensqualität. Für dipl. Aktivierungsfachpersonen HF ergibt sich die Aufgabe, bedarfsgerechte Angebote zur Förderung der Lebensqualität zu gestalten. Landart bietet hierfür mögliche Ansätze. Die Auseinandersetzung mit Fachliteratur und persönlichen Erfahrungen haben die Autorin zur Themenwahl motiviert. Die Arbeit untersucht den Einsatz von Landart bei hochaltrigen Menschen mit Depressionen und grenzt andere Krankheitsbilder aus.

Ziele und Fragestellung

Ziel ist, Chancen und Grenzen von Landart für die Aktivierung bei hochaltrigen Menschen mit Depression zu untersuchen. Zudem wird geprüft, ob Landart dem Mittel «Gestalten» zugeordnet werden kann, sowie deren therapeutischen Nutzen und praktische Herausforderungen aufgezeigt. Daraus ergeben sich folgende Fragestellung und Schlüsselbegriffe: Welche Chancen und Grenzen ergeben sich für die diplomierte Aktivierungsfachperson HF beim Einsatz von Landart bei hochaltrigen Menschen mit Depression?

Methodik

Das Thema wurde anhand von Literaturrecherche, theoriebasierten halbstandardisierten Expertinneninterviews und einer nichtteilnehmenden Beobachtung erarbeitet. Dabei wurde auf die Aktualität und wissenschaftliche Gütekriterien der Quellen geachtet.

Theorie / Ergebnisse / Resultate

In der Behandlung von Depressionen wird die Steigerung von Aktivitäten sowie Struktur genannt (Margraf & Schneider, 2018, S. 128-130). Dabei bildet die aktivierende Alltagsgestaltung sowie die Aktivierungstherapie Potenzial. Landartangebote ermöglichen individuelle Teilhabe. Studien zeigen, dass Naturerfahrungen die Beziehungsfähigkeit, Körperwahrnehmung und Resilienz fördern können (Herschbach & Klein, 2021, S. 41). Die nichtteilnehmende Beobachtung und Interviews liefern Einblicke in bestehende Angebote und zeigen mögliche Chancen und Grenzen für die Umsetzung in der Institution.

Diskussion und Schlussfolgerungen

Der Einsatz von Landart bei hochaltrigen Menschen mit Depression bringt in allen vier Lebensbereichen nach Urs Kalbermatten Chancen. Grenzen wie die institutionellen Rahmenbedingungen oder die Mobilität hochaltriger Menschen erfordern kreative Umsetzungen. Naturmaterialien können in die Institution gebracht werden. Was wiederum eine Kontroverse mit sich bringt. Landart bietet Initiative für die Aktivierung und kann unter dem Mittel Gestalten geführt werden. Dies ermöglicht Potenzial für die Berufsentwicklung im Bereich der Methodenkompetenz.

Bern, 12. April 2026